

Ein Abend bei den Meiningern.

Während fast alle größeren Bühnen gegenwärtig fern, da doch in den letzten Wochen selbst im Berliner Schauspielhaus vor leeren Banken gespielt ward, üben die prachtvoll abgerundeten Vorstellungen der Meiningern einen unwiderstehlichen Zauber aus, dem selbst die tropische Hitze der letzten Wochen keinen Eintrag zu bieten vermochte. Alle Welt war höchlichst erstaunt, als vor drei Jahren die Meiningern den hüben Gedanken faßten, einen Cyklus von halbjährlichen Stücken in den bedeutendsten Städten Deutschlands zu geben — aber als diese so vorzüglich gefüllten Künstler auch in Berlin und Wien siegreich das Feld behaupteten, da sagte Niemand mehr mit Rosenkränzen und spöttischen Räubeln: „Was kann von Meiningern gutes kommen?“ denn Publikum und Kritik erkannte mit jener Einstimmigkeit die Vorzüge dieses Gastspiels an. Schon im Juli 1871 bot sich mir die Gelegenheit, die damals freilich noch unbekannt Meiningern im Bar Viebenstein bewundern zu können — leider zog ich damals die schöne Natur vor und hatte nun erst vor kurzem den seltenen Kunstgenuß, Schiller's „Verwünschung des Hieslo“ von ihnen im Stadttheater zu Frankfurt am Main aufzuführen zu sehen, anerkannt eine ihrer vollendetsten Leistungen, die sogar die Darstellung des „Räthchens von Heilbronn“ noch übertrifft. In Frankfurt ward täglich vor ansehnlichem Hause bei erhöhten Eintrittspreisen gespielt, während vorher das Theater nur recht mäßig besucht wurde. Meine Erwartungen waren wirklich nicht gering, sie sind aber noch übertraffen worden. Und worin liegt die großartige Wirkung, welche das Spiel der Meiningern allenthalben hervorruft, begründet? Sollen hier wirklich Leistungen geboten werden, welche die an unsern ersten Hofbühnen in Schwaben zu stellen vermögen? So fragt wohl mancher mit ungläubigen Kopfschütteln. Allerdings würden die Herren Resper, Zeller und Hellmuth, sowie die Damen Fräulein Pauli, Habelmann und Gruener an jeder größeren Bühne ihren Platz ehrenvoll ausfüllen, die übrigen Mitglieder jedoch, so brav sie auch spielen, sind keine hervorragenden Talente. Auch kann die historische Treue der Kostüme, Requisiten und Dekorationen, so sehr sich darin auch der seine Kunstsinne des Herzogs von Meiningen charakterisirt, nicht ausschließliche Geltung bringen. Freilich sind die elektrischen Apparate meisterhaft; der Sonnenaufgang über Genua gehört zu dem schönsten Schauspiel, den ich jemals auf einer großen Bühne gesehen; als die Sonne mit ihrem goldenen Schein Genua Palästina umspielt von den blauen Meeresschwogen und im Hintergrunde die Seealpen malerisch hervortreten ließ, da glaubte man keine Kunst mehr, sondern die reine Natur vor sich zu haben. Genua naturgetreu erschien der Drangenhof vor Hieslo's Palast, der Schloßhof und die Straße in Genua mit dem Thomasthor und der Durchsicht auf die Vucht. Doch darin können auch manche unserer Hofbühnen mit den feinsten Einrichtungen der Meiningern rivalisiren. — Eins aber bleibt den Meiningern als unübersteigbares Eigenthum und Verdienst — nämlich die treue und gewissenhafte Hingabe an die Schöpfungen des Dichters. Denn vom ersten Anfang der Aufführung bis zum Schluß schwebt ein einheitlicher Gedanke und Geist über der Darstellung. Die ganze Vorstellung macht durchaus den Eindruck der vollständigen Sicherheit des Spiels, die durch die Betrautheit mit dem Inhalt bedingt ist. Die verwerfliche Sucht der Handwerker, mit glänzenden, eifertrosten Rollen sich in den Vordergrund zu drängen, haben diese Schauspieler fast gänzlich überwunden, eingedenk des Goethe'schen Wortes, daß gerade in der Beschränkung sich der Meister zeigt. Wie unglücklich gewöhnlich auch auf großen Bühnen die Statisten sich geriren, wie sehr sie der Würdlichkeit sich preisgeben, ist mächtig bekant und hat oft genug während den Vorstellungen des Dichters entgegengetreten — keine Spur davon ist bei den Aufführungen der Meiningern zu bemerken, jeder Statist weiß hier sofort, wie er über die Bühne zu gehen, wie er da zu stehen, welche Bewegungen er mit den Armen zu machen hat. Alles ist charakteristisch — man muß unmittelbar an die Wahrheit einer solchen Darstellung glauben, die nichts gefälschtes, nichts manierirtes, nichts steifes und verlegenes an sich hat. Versuche doch ein anderes Theater erst einmal, seine Statisten so zu schulen! Was es vielleicht sonst über bessere Kräfte zu gebieten haben, die Hauptdarsteller wird eben erst bei derartigen Willensbewegungen und Volksszenen hervortreten. Denn eine bloße Deklamir, ein peinliches und bedankliches Absitzen ist hier vom Uebel — auch der Statist muß eben zu dem Ganzen im richtigen Verhältniß stehen, ein Hauch von dem einheitlichen Geiste der Regie muß auch ihn durchdringen. Und das leisten die braven Meiningern in vollem Maße. Lebendiger und charakteristischer kann man den Volksaufstand im Hieslo nirgends dargestellt sehen. Der Weiffal in Frankfurt war deshalb auch ein ganz außerordentlicher — mit wahrer Begeisterung rief man diese Künstler hervor, und eine erschütternde Wirkung auf das Publikum von der Bühne herab habe ich noch nirgends erlebt. Tadelnswürdig erscheint mir nur die Unsitte, daß auch dem Hervortreten bei offener Scene einmahlige Folge geleistet wurde, wodurch immer die einheitliche Wirkung gehört und der Fortgang der Handlung gehemmt werden muß. Die Meiningern haben den Rufm der alten Schule zu Weimar unter Goethe's Regie sich wieder erlangt. Doch möchte ich nicht denjenigen Kritikern bestimmen, die ein besonderes Verdienst der Mei-

niger in dem Realismus ihrer Darstellungsweise erblicken. Bei aller Naturwahrheit wird doch der Idealismus von ihnen nicht in den Staub herabgezogen, sie spielen eben mit so vollendeter Kunst, daß man gerade dadurch die unverfälschte Natur zu sehen glaubt. Und deshalb hat der mit der Oberleitung betraute Direktor Ehrenast manches gewagt, was man bisher auf der Bühne nicht für ausführbar hielt. So zieht Käthchen von Heilbronn nach Klaff's Vorschrift die Strümpfe ohne Verletzung des Anstandes aus!

Was nun speziell die Aufführung von Schiller's Hieslo betrifft, so vermochte sie das übervolle Haus von 6 1/2 bis 10 Uhr in der gespanntesten Aufmerksamkeit zu erhalten, was bei einer Temperatur von 24 Grad und vielleicht darüber gewiß keine Kleinigkeit ist. Doppelt also ist der Fleiß und die auch körperliche Anstrengung zu loben, mit der diese Schauspieler allabendlich so Vorzügliches leisten. Den Hieslo kann man in Spiel und Ersehung wohl kaum besser dargestellt zu sehen wünschen, als wie ihn der mit äußeren Mitteln so sehr bewundernswürdig ausgestattete Herr Resper gab. Auch der Berrina des Herrn Hellmuth war ein durchweg gelungenes und treues Charakterbild dieses echten Republikaners. Wie die von Schiller rein erfundene Figur des Mlynen aus einem Stück ist, so war auch die Darstellung dieses von so draustischem Galgenhumor erfüllten Spitzbürgens durch Herrn Zeller aus einem Guffe gefornit. Jede Bewegung, jeder Blick war charakteristisch an diesem Mlynen, jedes Spiel nirgends in Uebertreibung ausartete und doch so wirkungsvoll war, daß man ihn nur umgen zum Galgen abführen sah. — Fräulein Pauli war noch vor fünf Jahren als Anfängerin in Merseburg engagirt, wo sie auch voriges Jahr wieder gastirte. Jetzt ist sie eine äußerst vermerkbare Künstlerin, die gewiß noch nicht die höchste Stufe ihres Ruhmes erreicht hat. Wie tief empfunden und lesemoll war ihr Spiel als Lenore, Hieslo's Gemahlin. Alles Hingebung und edelste Neigung, unglücklich in ihrer verkehrten Liebe, bis sie das Herz ihres Hieslo's wieder gewonnen hat, um dann durch ihn selbst infolge eines unglücklichen Mißverständnisses zu fallen. Diese große Dignität ist leider eine die gewöhnlichen Nerven zu sehr angreifende Wirkung auf der Bühne aus, besonders in der muntereigendenden Scene, in welcher Hieslo verzwweifelt vor ihrer Leide steht. Die stolze Kokette Julia gab Fräulein Habelmann mit wahrer Virtuosität, während die weniger bedeutende Rolle der armen Vertha durch Fräulein Gruener von fälicher Beidenhaft getragen zur Geltung gelangte. Eine recht gebiegene, maßvolle Leistung war endlich auch die des Andreas Doria, den der bestmahlig erbländete Herr Wellenbeck spielte, dessen Erscheinung indessen mehr ein pathologisches als künstlerisches Interesse hervorgerufen geeignet sein möchte. Das Zukunftsstück war durchweg mühselhaft und abgerundet. Ich kann die sehr zu beherzigenden Forderungen Guckow's erfüllt, die er in seiner „Selbstbiographie“ voran stellt: „Die Darstellung muß sich in ein Gemälde verwandeln, wo uns Stehen und Gehen und jede Bewegung angenehm berühren. Wie oft ist dagegen dies Gemälde ein Klez, ein Gemengel von Kraut und Mühen! Dort steht der Eine, da der Andre; Der zeigt dem Publikum Dreiviertel seines Müdens, Dieser nur ein Aehel; der Jüdel, den man ausspannen würde, um diese Stellen zu vermitteln, würde die ungeschönten Elipsen geben. Ja, ich habe durch fast täglichen Besuch des Theaters durch acht Jahre erachtet, daß sich ein hümmertliches Gelez zu erstrecken habe auch auf den Ton des Gesprächs, auf die Anmelungen, die viel zu laut in ein eben auf der Bühne gemachtes Gespräch einströmen, auf die Redetemp, womit die Handlungen auftreten. Selbst der Virtuose ersten Ranges hat sich sagen zu lassen: „Aber lauschen Sie doch, ehe Sie auftreten, auf die Tonart, die eben auf der Bühne im Gange ist, und fügen Sie sich dieser und fangen Sie mit Ihrem Erscheinen nicht das Stück gleichsam von vorne an!“ — Weist lärm man bei uns, schreit, kräht. Jeder Effect wird dreimal unterzerrichen. — Nichts davon bei den Meiningern. So leicht überschreitet hier auch kein mit einer kleinen Parthe betrauer Schauspieler die Grenze des Natürlichen und Maßvollen. Selbst das Gemurrel und Beifallrufen des Volkes hinter der Scene war künstlerisch gemäßig, ohne in bloßes Schreien auszuarten und die Reden der handelnden Personen unverständlich zu machen. Man muß sie gesehen haben, diese zwölf Handwerker, die als die Vertreter des vielföpfigen Volkes in den Palast Hieslo's herbeiführten, wie sie seiner Rede lauschen, ihre Meinungen durch schnelle Blicke und Gebärden austauschen und den Tönen (Hieslo) hoch leben lassen.

Von wunderbar ergreifender Wirkung war endlich auch der letzte Aufzug, in welchem der Herzog von Meiningen Schiller's Wunsch erfüllt und die Verwandlung befehtigt hat, so daß die Zuschauer während des meisterhaft ausgeführten Spectes das Thomasthor strengen sehen und vor ihren Blicken die Ansicht auf den Hafen sich eröffnet, worin mit Haseln erleuchtete Schiffe liegen. In den übrigen Akten ist freilich wegen der schwierigen feinsten Vorbildungen der unpositische Zwischenvorhang noch nicht befeitigt worden. Durchaus ansehnlich und wirksam war endlich auch die Schlußscene, in welcher Hieslo von Berrina in's Meer geführt wird.

Das Gastspiel der Meiningern in Frankfurt hat mit Schiller's „Tell“ einen würdigen, von glänzenden Ovationen begleiteten Abschluß gefunden; die Erinnerung daran aber wird jedoch nicht im Publikum erlöschen, und der Wunsch,

diese seltenen Zugzüge bald wieder in dem seiner Feststellung entgegengehenden neuen Aufentempel begrüßen zu können, ist gewiß ein berechtigter. Theodor Westh.

Die Errichtung eines gewerblichen Schiedsgerichts und Einigungsamtes für den Gemeindebezirk der Stadt Halle.

III. Das Einigungsamt und Allgemeines. Wenn das Gewerbschiedsgericht zur Entscheidung von Rechtsstreitigkeiten aus bestehenden Verträgen errichtet werden soll, so hat das Einigungsamt den weiteren Zweck, eine gütliche Ausgleichung von Interessen-Streitigkeiten auch über die künftigen Bedingungen des Arbeitsvertrages zwischen einer Mehrheit von Arbeitgebern oder Arbeitnehmern zu entscheiden. Wenn das Urtheil des Schiedsgerichts von Vortheil wegen vollstreckt wird, so kann dagegen das Urtheil des Einigungsamtes z. B. bei einem Streit nur auf freiwillige Unterwerfung der Theilnehmenden rechnen, da der Ausdruck der Verwirrungen über künftigen Lohn, über künftige Arbeitszeit, über künftiges gegenseitiges Verhalten lediglich unter die gütliche Verständigung fällt. Von großer Wichtigkeit ist es trotzdem, daß die Aufgabe dieser gütlichen Vermittelung von Interessen-Ansprüchen in den Rahmen eines Urtheils eingestellt und, soweit das Verfahren in Betracht kommt, bindende Bestimmungen für beide Theile getroffen werden.

In dem Orts-Statut für den Gemeindebezirk Halle lauten die betreffenden §§:

II. Vom Schiedsgerichte im weiteren Sinne. (Einigungsamt).

§ 12. Zweck desselben ist die Besprechung und Erledigung von Streitigkeiten oder Beschwerden einer Mehrheit von Arbeitgebern oder Arbeitnehmern gegen den anderen Theil. Zur Verhandlung werden jedoch nur solche Fälle zugelassen, in denen die Zahl der Arbeitnehmer wenigstens 10 beträgt, oder die einen resp. mehrere Arbeitgeber betreffen (bezüglich von ihnen unterzigt werden), welche zusammen mindestens 10 Arbeitnehmer beschäftigen. Sind weniger Beschwerdeführer vorhanden, so bleibt es dem Vorsitzenden überlassen, zu entscheiden, ob der Fall sich zur Verhandlung vor dem Einigungsamt eigne.

§ 13. Wer das Einigungsamt anruft, hat seine Beschwerde (möglichst kurz) schriftlich beim ständigen Vorsitzenden des Schiedsgerichts oder beim Magistrat anzubringen und zugleich

- a, wenn er den Vorsitzenden ablehnen zu können glaubt die Ernennung eines anderen Vorsitzenden durch den Magistrat zu beantragen, auch
- b, vier Zeuiger in Vorschlag zu bringen, bei welchen die in § 4 angeführten Erfordernisse vorhanden sind.

§ 14. Der Vorsitzende theilt hierauf dem anderen Theile die eingezogene Beschwerde in Abschrift mit und der Aufforderung mit, binnen 24 Stunden präklusivster Frist zwei von dem Kläger benannten Zeuiger abzuschlehen und gleichzeitig etwaige Einwendungen gegen die vom Vorsitzenden (§ 15) zu ernennenden 4 Zeuiger anzubringen und jeinerseits ebenfalls 4 Zeuiger zu benennen. Die Namen dieser 4 von dem anderen Theile in Vorschlag gebrachten Zeuiger werden hierauf durch den Vorsitzenden des Schiedsgerichts dem Beschwerdeführer mitgetheilt, mit der Aufforderung binnen 24 Stunden präklusivster Frist ebenfalls 2 derselben abzuschlehen und etwaige Einwendungen gegen die Person der vom Vorsitzenden zu berufenden Zeuiger anzubringen.

Werden von dem einen Theile die vom anderen vorge schlagenen Zeuiger nicht abgesehen, so wählt der Vorsitzende aus den 4 benannten 2 als Zeuiger für das Einigungsamt. Werden von einer Partei innerhalb der präklusivsten Frist keine benannt, so geht die säumige Partei des Rechts zur Benennung von Zeuigern verlustig.

§ 15. Einladung zum Einigungsamt. Der Vorsitzende des Schiedsgerichts, welchem gleichzeitig der Vorsitz im Einigungsamte obliegt, beruft hierauf zu einer Sitzung

- 1) die Parteien mittels einer besonderen Vorladung, welche den Ort der Verhandlung und den Tag und die Stunde derselben enthalten muß,
- 2) vier von den ständigen Zeuigern des Schiedsgerichts (§ 1) und
- 3) je zwei von den von den Parteien für den vorliegenden Fall benannten und nicht abgesehenen Zeuigern.

Im Falle des Ausbleibens der Zeuiger gelten die im § 7 enthaltenen Bestimmungen.

§ 16. Die Verhandlung ist öffentlich und wird vom Vorsitzenden geleitet. Derselbe hat mit den Zeuigern eine gütliche Vereinigung zwischen den Parteien zu erstreben. Ueber die Verhandlungen wird ein Protokoll aufgenommen, wovon jede Partei Abschrift zu fordern berechtigt ist.

Die gemeinschaftlichen Bestimmungen regeln vornehmlich den Kostenpunkt nach dem Grundsatz, daß den Parteien soweit möglich auch nach dem Verfahren ersaßten dürfen. Die §§ lauten:

§ 17. Kosten dürfen den Parteien durch das Verfahren bei dem Schiedsgerichte und dem Einigungsamt nur insoweit erwachsen, als baare Auslagen zu erstatten sind, wozu auch die Kosten der Expeditionen gehören, welche durch Betreiben der Zeuigengebühren entstehen.

Der Aufwand für Heizung und Beleuchtung des Zimmers, in welchem über die in diesem Statute bezeichneten

Bekanntmachung.

Der Herr Wagenfabrikant C. Zander jun., gr. Ulrichsstraße 45, ist auf seinen Antrag als Armen-Vorsteher im 6. Bezirk entlassen. In seine Stelle ist der Herr Schuhmachermeister Straßauer, Dachriggasse 4, zum Armen-Vorsteher gewählt. Halle, den 18. Juli 1877.

Der Magistrat.

Neue saure Gurken in Schoden und Einzelnen empfiehlt **Herrmann Lincke, alter Markt 31.**

Neue saure Gurken empfiehlt **C. F. Jenzsch, Neumarkt.** 2 Stück noch sehr gut erhaltene **Koll-Jalousien**, 2,35 m. lang, 85 cm. breit, sind billig zu verkaufen. **Ferd. Behne, Leipzigerstraße 103.**

Auction.

Dienstag den 24. Juli Nachmittags 2 Uhr versteigere ich Fleischergasse 9 eine Partee Brennholz in kleinen Haufen.

Fehling, Auctions-Kommissar.

Wagen, neu und alt, breit und schmal, billig zu verkaufen. **gr. Sandberg 10.**

Einem 4 Räderwagen, alle Bruststeine offerirt billig **H. Zell, Zuder-Kassiererei 8.**

4 Stück gute **Arbeitspferde** stehen preiswürdig zum Verkauf im Hofhof 3 schwarzen Adler, gr. Steinstr.

Ein **Arbeitspferd** ist billig zu verkaufen. Näheres im Hofhof von Pelican.

Ein **Stadtgasthof** mit Aushang, starken Mittagstisch ist für v. jährl. Pacht v. 320 1/2 zum 1. Oct. d. J. zu übernehmen. Näheres durch **Zenner, Ludwigsasse 3a.**

Ein gangbare **Restaurations** mit 3 Gastzimmern, Saal, Garten, gutem Keller, an der Bahn gelegen, ist für den jährl. Preis von 400 1/2 zu verpachten durch **Zenner, Ludwigsasse 3a.**

Ein neues **Haus** mit Seiten- u. Hintergebäude, gr. Hof, gr. Stallung, gr. Niederlagsräume, Einfahrt, 106 qM. gr. Platz, Keller, Verbindung mit 2 Straßen, sehr gute Lage, zu jedem Geschäft passend, ist mit 2000 bis 4000 1/2 Anz., Neigelde 5 Jahre fest, zu verkaufen durch **Zenner, Ludwigsasse 3a.**

Ein neues **Haus** mit Garten, Baustelle, rent, nicht weit von der Bahn, 87 qM. Terrain, (15500 1/2) ist mit 2000 1/2 Anz., Neigelde lange gef., zu verk. d. **Zenner, Ludwigsasse 3a.**

Ein neues **Haus** mit Kaden, Garten, Nähe d. Gymnasiums (13000 1/2), mit Einfahrt, ohne diese 12800 1/2, ist mit 800-1500 1/2 Anz., Neigelde 6 Jahre fest, zu verkaufen durch **Zenner, Ludwigsasse 3a.**

Ein fr. **Haus**, nicht weit v. der Universitätsstr., 320 1/2 Mietze, Wohnung frei, (6200 1/2) ist mit 1000 1/2 Anz. zu verk. durch **Zenner.**

Ein feines gr. geräumiges **Parteezimmer** Logis, nicht weit vom Markt, ist für den Preis von 400 Thlr. jährl. fest, zu verpachten d. **Zenner, Ludwigsasse 3a.**

Ein zu der **H. Künzelschen Liquidationsmasse** gehörende **Hypotheken-Forderung** im Betrage von 14475 eingetragten mit 5 1/2 Zinsen zur zweiten Stelle (nach vorstehenden A. 15750) auf das Grundstück **große Wallstraße 24** soll verkauft werden. Das verpfändete Haus ist neu, sehr gut gebaut und bringt ca. 2400 1/2 jährl. Mietze. Die Hypotheken-Forderung ist zum 1. Dezember d. J. gekündigt.

Gebote nimmt im Auftrage der Liquidatoren bis zum 15. August d. J. entgegen **Ernst Schmidt, neue Promenade 15.**

Zwei **Schweine**, 1/2 Jahr, zu verk. Auch sind 2-3 Cir. Hen zu verk. **Hofplatz 5.**

Ein **Kinderbettstelle** verk. Spitze 28, II. **Neue und gebrauchte Möbel** verkauft billig **Brundswarte 6.**

Extra frische Speckfardern, neue Sardinen, ff. Isländer Herzinge und gute Limburger Käse à St. 20 1/2 empfiehlt **W. Assmann, große Ulrichsstraße 27.**

Wirklich hochfeine isländische Matjes-Heringe, echt prima Emmentaler Käse, türl. Pfannenmais offerirt **Carl Engling, Leipzigerstraße Nr. 78 und Filialen.**

Zum Einmachen feinsten arom. Frucht- und Zart-Gewürz, das Beste, um Einmachtes lange zu halten und feinen Geschmack zu geben, à Kr. 25 1/2, sowie alle dazu gehörigen **Gewürze** empfiehlt **J. N. Strähner.**

Gyps und Cement im Ganzen und Einzelnen empfiehlt **J. N. Strähner.** Ein **Federbett** ist umzugs halber billig zu verkaufen **Herzogsstr. 3.**

Neue saure Gurken **Breitestraße 5.** **Gutes Roggenbrot** aus der **Kaiserlichen Brodfabrik** bei **H. 52278** **Fr. Ziel, gr. Ulrichsstr. 35.**

Ein **Drehban**, passend für Schlosser, zu kaufen gesucht **Weißstraße 52.** Auch wird dabeilbst ein **Lehrling** angenommen.

Ein **geb., aber gut erz. russ. Kammet-Gesicht** wird zu kaufen ges. **Königsstr. 19.** Zwei **geb. Drehschleif** werden zu kaufen gesucht. — **Liefert unter B. 21** an die Annoncen-Expedition von **J. Barch & Co.** zu richten.

Offene Stellen.

Für Musikdirectoren. Eine **Gesellschaft** sucht für **Sonntag** den 29. d. M. eine **Capelle** von 10-12 Mann und zwar für die Zeit von 8-10 Uhr früh u. 3-9 Uhr Nachmittags. Bewerber wollen ihre werthen Offerten mit Preisangabe unter **Chiffre J. S.** bis **Mittwoch** den 25. in der **Exped. d. Bl.** abgeben.

Für mein **Poamentier- u. Tapfizerie-Geschäft** suche einen weiblichen **Lehrling**. **G. Steinlopp.**

Ein **Tapfizerer-Lehrling** sofort gesucht bei **Kaumann, Möbel-Fabrik.**

Ein **christl. feißiger Laufbursche** wird sofort verlangt **Kudolf Rosse, gr. Ulrichsstr. 4.**

Ein **kräftiger Bursche** von 15-17 Jahren zum **körperlichen Arbeiten** des Morgens gesucht. Zu erf. in der **Exped. d. Bl.**

Mädchen auf **Damen-Mäntel** sucht **H. Braunhaugasse 23.**

Mädchen auf **Stenomanz.** sucht gr. **Ulrichsstr. 3, II.** Eine **Amme** sucht sofort **Frau Hebamme Wegner, Schloßberg 1.**

Ein **fleißiges ordentl. Dienstmädchen** wird zum 1. August gesucht **Barfüßerstr. 5.**

Ein **Mädchen** von **auserh.**, welches in der **Küche** nicht unerfahren, wird sofort gesucht **Königsstraße 12, 1. Tr.**

Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinder-mädchen weißt sich u. 1. Oct. nach **H. Fleckinger, H. Schlammt 3.**

Ein **verheiratheter Ausliger**, der **Ackerarbeit** mit **übernimmt**, findet **z. 1. Octbr.** auf einem **hinterlegten Stelle**; **Keller, Kellerburschen u. Laufburschen** werden sofort gesucht; ein **lediger Kesselschreiber** sucht sofort Stelle. **Näh. d. Fr. Binneweiss.**

Feld- u. Hofverwalter werden sofort gesucht durch das **Comptoir** von **Fr. Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.**

Vermuthungen.

Eine herrschaftliche **Wohnung** mit 6 heizb. Piècen, Gas- und Badeeinrichtung, bequem und fein eingerichtet, auch **Gartenbenutzung**, kann mit oder ohne **Pferdestall u. Remise** jetzt **vermietet** werden. **1. October** bezogen werden **Lindenstrasse 16.**

Klausenstraße 6 ist die 2. Etage, best. in 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, zum 1. October zu beziehen.

Das Mehrerlesen im Galleschen und Siebichen-Feiner Felde ist streng verboten.

Die **Flurhorren.** C. Thiele. E. Fuss.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonntag den 22. Juli von Abends 8 Uhr an

Ballmusik mit freier Nacht. **A. Lichtenheldt.**

2 gr. freundl. Wohn., 2 St., K., K. (Nähe der Bahn), Preis 80-90 1/2, sind sofort od. zum 1. October zu beziehen **Zuderraffinerie 8.**

2 **Laden, 2 Etagen** im **Neubau** alte **Promenade 16a**, vermietet **C. Fleischer, Friedrichstraße 16, I.**

Großer Laden mit oder ohne **Wohnung** zum 1. October c. zu vermieten für 150 1/2, dabeilbst 2 Stub., K., K. nebst Zubehör. **H. Köpfe, Hermannstraße 6, nahe der Schule.**

Frdl. St., K., K. mit **Wasserl. u. Zub.** an ruhige Leute zu vermieten **Spitze 25.**

1 **Wohnung, 2 St., 2 K., K., Wasserleitg.** nebst Zubehör, an **anständige Leute** 1. October zu vermieten **Dachriggasse 4.**

Ein **Wohnung** von 1 **Stube, Kammer, Küche** mit **Pferdestall** für 2-3 **Pferde** und **Bodenraum**, passend für einen **Lehrschmied** oder **Droschkenbesitzer**, ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Zu erfragen **Adersstraße 1, I.**

2 **St., K., K.** nebst Zubehör an ruhige Leute 1. October zu verm. **Brundswarte 4.**

Zu vermieten **Wittelsdorfstr. 22** eine **Partee-Wohnung**, best. aus 2 **St., Kammern u. Zub.** Zu erf. **Wittelsdorfstraße 9.**

2 **Wohnungen** zu verm., best. aus 2 **St., K., K.** 1. Oct. zu beziehen **Grünstraße 1.**

St. u. Bodenl. sof. **Drummeigasse 11, III.** **Stube, Kammer, Küche** nebst Zubehör zum 1. October zu beziehen. **Näh. H. Ulrichsstr. 32.**

Ein **Wohnung** von **St., K., K.** und **Zubehör** ist zu vermieten **Liebenauerstraße 2.**

1 **St., 2 K.** an ruh. Leute **Steinweg 29.** **Stube, K., K.** zu vermieten **Unterplan 4.** **Stube u. Kammer** verm. **Herbergasse 3.**

Niederlagsräume, Stallungen, Böden sofort oder 1. October zu vermieten. Näheres bei **Holland, Breitestraße 18 hier.**

2 **Logis, St., K., K. u. Zubeh.**, à 40 1/2 an ruh. Leute zu vermieten **Harz 45.**

Wohnung zu 50 1/2 an einzelne Leute zu vermieten **Weißstraße 38.**

2 **Logis** für 125 u. 60 1/2 verm. **Breitestr. 17.**

Ein **Wohnung** von **St., K., K.** nebst Zubehör sofort zu vermieten.

Ein **St., K., K.** nebst Zubehör zum 1. Oct. zu vermieten **Oberglaucha 10.**

2 **fl. Logis** zu verm. **alte Promenade 15.**

Giebichenstein, Duzstraße 12, sind **Wohnungen** zu vermieten u. fogl. oder 1. Octbr. zu beziehen. Näheres dabeilbst 1. Etage.

2 **Wohnungen** zu 48 u. 55 1/2 **z. 1. Oct.** zu beziehen **Adersstr. 6, v. d. Steinthor.**

Möbl. St. als **Schlafstelle** **Verzagsstr. 3.** An der **Nähe** des **Marktes** ist eine **gut möbl. Wohnung** auf **Verlangen** mit **Beibehalten-Gel.** zu beziehen **gr. Ulrichsstraße 61, II. Etage.**

Möbl. St. f. 1-2 Herren **Schillershof 15, I.** **Möbl. Stube** zu vermieten **Kindenstr. 5.** **Gut und bequem möbl. Zimmer** mit **Bett** in **freier Lage** von einem **Herrn** **z. 1. August** zu beziehen **Nägerplatz 2, I.**

Möbl. Wohnung **Dortheenstraße 4.** **Frdl. Garzon-Wohnung** zu vermieten **alter Markt 2, II.**

Möbl. Stube an **einen Herrn** oder **Dame** sofort zu vermieten **Steinthor, Grünstraße 3.** **Möbl. Zimmer** zu vermieten **Kindenstr. 4.** **Nähe** des **Waisenhauses** ist ein **gr. Zimmer** an eine **Dame** abzugeben. Näheres in der **Exped. d. Bl.**

Möbl. Stube u. K. part. **Schillershof 5.** **W. Stübch.** m. **Bett u. Schlafst.** **gr. Schloßg. 4.** **Frdl. möbl. St.** **sof. Landwehrstr. 17, III.** **Möbl. Stube** m. 4 1/2 **Weidenplan 3a, II.** **W. St., K. m. B.** 1-2 **H.** **alter Markt 9.** **Möbl. St. u. K.** **sof. Bahnhofsstr. 8, II.** **Möbl. Stube** verm. **Fleischergasse 2, p.** **Möbl. Zimmer** **H. Braunhaugasse 23, I.** **Frdl. möbl. Stube** **sofgleich** zu vermieten **Landwehrstraße 11** im **Laden.** **Anst. Schlafstelle** **Weißstraße 66, II.**

J. Barch & Co., Annoncen-Expedition. **Bedienung, prompt, reell und discret.** **Bureaux:** gr. **Ulrichsstraße 107, I.** und **Leipzigerstraße 145.**

Fr. W. Stephan's Restauration der Actien-Bierbrauerei (Nokplatz.) **Heute Sonntag** **Nachmittag- u. Abend-Concert** **hartes Orchester, unter Leitung** des **Herrn Dirigenten C. Kahle.** **Anfang** **Nachmittag 4 Uhr.** **Abends 8 Uhr.** **Entrée 15 1/2.**

Freyberg's Garten. **Heute Sonntag v. Vorm. 11 1/2 Uhr** an zum **Früh-Concert.** **(Menzel'sche Capelle.)**

Goldener Hirsch. **Heute Sonntag** den 21. Juli **Grosses Garten-Concert** **von der Menzel'schen Capelle.** **Anfang 8 Uhr.** **Entrée frei.**

Lüderitz's Berg. **Sonntag** den 22. Juli **frischen Speck- und Strichfischen.** **Angehörigkeits-General-Verammlung** der **ersten Bürger-Armenkassen** zu **Halle a/S.** findet **Dienstag** den 24. Juli **statt.** **Der Vorstand.**

Verein selbständ. Schuhmacher. **Montag** den 23. Juli **Abends 8 Uhr** **angehörigkeits-General-Verammlung** im **Restaurant Wille, H. Klausstraße 8.** **Verlage** zum **Schiedsgericht.** **Entnahme** der **Formulare** zur **Bestätigungsstellung.** **Neuwahl** zum **Vorstande.** **Um** zahlreiches **Erscheinen** **bittet** **d. B.**

American-Theater. **(Brockenhans.)** **Sonntag** den 22. Juli 1877 **Große Extra-Vorstellung** **Anfang 8 Uhr.** **Montag** den 23. Juli **Kaiser-Wilhelms-Halle.** **Große Vorstellung.** — **Neues Programm.** **Anfang 8 Uhr.** **Näheres** **Plakate.** **Direction.**

MÜLLER'S BELLE VUE. **Heute Sonntag** **Frei-Concert** **von 11-1 Uhr.** **Abends Ball.** **Hermann Schade,**

„Reichsmünze.“ **Heute** **Tanzmusik** **bei gut besetztem Orchester.** **Große Caroussellfahrt.** **A. Scheidemann.**

Zur Glocke. **Morgen** **Montag** **große humoristische** **Gefangenvorträge** **von der** **Gesellschaft** **Witzig.** **Anfang 8 Uhr.** **Es** **labet** **erwarten** **ein** **C. Knäufel.**

Die beliebtesten
Ausschuss-Cigarren
zu 50, 60, 75, 80, 100 *M.* sind
wieder angekommen.
J. Neumann,
gr. Ulrichstr. 3 und
Königsstraße 5a.

Im Verlage von **C. Poppendick,**
Rannischstraße 10, erschien:
Halle
im Portemonnaie,
enthaltend die neuesten Eisenbahn-Fahrpläne,
Fahrpreise, Postcoure, Sehenwürdigkeiten von
Halle, Droßliten u. Dienstmannstafeln, Ver-
zeichnisse der Verste u. c.
Preis 25 Fig., fein cartouniert 40 Fig.
Vorrätig in allen Buch- und Papierhand-
lungen.

Neue Kartoffeln
verkauft in jedem Kisten billig
gr. Steinstraße 51, Hof, rechts.
Neue Heringe, Stück 3 u. 4 *h.*
C. Müller Nacht.
Neue saure Gurken bei **Holtze.**

Roggen-Verkauf.
Ungefähr 9 Morgen guter Roggen, hinter
der Actien-Verbrauerei gelegen, sollen auf
dem Stiele im Einzelnen oder Ganzen, **Don-
stag den 23. Juli Vormittag 8 Uhr**
meistbietend verkauft werden.

Mauersteine
beste hartgebrannte Waare vorrätig.
Schletau, Ziegelei **H. Kritsch.**

Pölnischen Theer,
Vorland-Cement
empfehlen
Albert Schlüter,
große Steinstraße Nr. 6.

Jadenschwefel,
zum Schwefeln der Häute, Körbe u.
empfehlen
Albert Schlüter,
große Steinstraße Nr. 6.

Bindfaden,
in allen Stärken, empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Aeknatron
zum Seifenlösen, nebst Rezept empfiehlt
Albert Schlüter,
große Steinstraße Nr. 6.

Meine **Catarahrbröckchen** mildern
jede Heiserkeit u. jeden catarrhaliſchen Husten.
Diese sind in Beuteln à 30 R.-Pfg. stets vor-
rätig in der Conditorei von
F. David in Halle.
Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt u.

Ute Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken bis 9 Zoll hoch in ganzen und
vorgelegenen Längen bis 24 Fuß offerirt
zu sehr billigen Preisen
Ferdinand Korte in Halle a. S.

Fortsetzung des Ausverkaufs von Glas-,
Porzellan-, Steingut- u. Topfwaaren, Spiegel
und Silberwaaren, Goldbleiben u. Cardin-
stangen, auch ein Ladenregal zu verkaufen
bei **H. Ritter, Geiſtſtr. 58, I.**

Briquettes liefert in Fuhren für 70 *h.* à *Stk.*
frei Stall **F. W. Reichmar, Geiſtſtr. 24.**
Dienstag den 24. Juli früh 9 Uhr
sollen in der Liquidationsſache **Brüder &
Sellheim** in Wieſenſtein, Uferſtraße 4,
ſämmtliche Waarenvorräthe, Handwerkzeug,
Maſchinen u. meißelndes gegen baare Zah-
lung verkauft werden.
J. H. Brandt,
Auctions-Commiſſar und ger. Taxator.

Rippentabak, à *h.* 25 *h.*
Berliner Wappen, à *h.* 30 *h.*
Cigarren-Abfall, à *h.* 40-60 *h.*
Gensdarmtabak, à *h.* 50 *h.*
Portorico und Varinas,
ſowie alle gangbaren
Tabake
empfehlen
J. Neumann.

Bekanntmachung.
Die Lieferung des Bedarfs der ſtädtiſchen Verwaltung an Brennmaterial für den
Winter 1877/78:
ca. 407,000 Stück Braunkohlenſteine,
= 100,000 Stück Briquettes,
31 Fuder Hanfpähne oder zerſeinertes kieſernes Holz,
ſoll im Wege der Submiſſion vergeben werden. Verſiegelte Offerten werden bis 28. Juli c.
im Stabsſecretariat angenommen, woeſelbſt auch die Bedingungen eingesehen werden können,
welche bei der Abgabe von Offerten zu unterſchreiben ſind.
Halle a/S., den 11. Juli 1877. **Der Magiſtrat.**

Polizei-Verordnung.
Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Geſetzes über die Polizei-Verwaltung vom
11. März 1850 (Geſetz-Sammlung Seite 265) wird nach Berathung mit dem Gemein-
Vorſtande hierdurch verordnet:
§ 1. Außer dem Poſt- und Eifenbahn-Dienſtpersonale darf Niemand die Perrons
auf den Bahnhöfen hierſelbſt mit Handwagen, Karren oder anderen zum Transport von
Käſten dienenden Fuhrwerken befahren oder derartige Fuhrwerke dort aufſtellen.
§ 2. Zuwiderhandlungen gegen dieſe Verordnung werden mit Geſchloß bis zu
Neun Mark, im Unvermögensfalle mit Haft bis zu Drei Tagen geahndet.
Halle a/S., den 4. Juli 1877. **Die Polizei-Verwaltung.**
J. L. von Holtz.

Bekanntmachung.
Wegen Neuſpflasterung muß die alte Deſſauer Straße zwiſchen Oppin und Brach-
ſtedt von Nr. 8,9 bis Nr. 9,2 vom 23. Juli bis incl. 3. Auguſt für alles Fuhrwerk
geſperrt werden, ſo daß der Weg von Oppin nach Brachſtedt in dieſer Zeit über Werp
zu nehmen iſt.
Halle, den 19. Juli 1877. **Der königliche Landrath des Saalkreises.**
C. v. Kroſigk.

Baumwollene Strickgarne
und Strumpfwaren
empfehle — um hiernit für dieſe Saiſon zu räumen —
zu ſelbſtkoſtenpreiſen.
L. Dannenberg, Serrenſtraße 7.

Neue Promenade **Otto Hoffmann,** Neue Promenade
Nr. 14, empfiehlt ſein reich assortirtes Lager von **Tapeten, Borduren, Decorationen, Non-**
leauz u. c. zu billigen Preiſen.
Goldtapeten von 1 *M.* 25 *h.* bis zu den Feinſten.

An Wiederverkäufer
zu
Engros-Preiſen
wie im Haupt-Geſchäft
Papenſtraße 9, Berlin.
J. Neumann,
Königsſtraße 5a,
gr. Ulrichſtraße 3.

Achtung.
Eine rechtſtändige Forderung an den
Corſettmacher **August Käſtner** in
Halle, Martinsberg 5a, incl. Zinſen und
Koſten *Nr.* 182, 56, wegen welcher Käſt-
ner manifeſtirt hat, iſt billig zu verkaufen.
Deſſ. wollen *Nr.* unter *Nr.* 52021 an
Haanſtein & Vogler, Halle a/S. ſenden.
Neue blaue Kartoffeln bei
Fr. Ziel, gr. Ulrichſtraße 35.
Gehr. Kleidung, Betten, Wäſche kauft
Fr. Hohmann, H. Ulrichſtr. 1b, part.

Bekanntmachung.
Die Ausführungen eines Kaufgenöſſes auf dem königlichen Braunkohlenwerke bei
Station Teuſchenthal — veranſchlagt zu 960 *M.* — ſoll vergeben werden. Angebote werden
bis zum 1. Auguſt c. Vorm. 9 Uhr auf dem Werte ſelbſt, wo auch Koſtenanſchlag und Aus-
führungsbedingungen zur Einſicht anliegen, entgegen genommen.
Artern, den 16. Juli 1877.
Königliche Langenbogener Gruben-Verwaltung.

Ausverkauf v. Schuhen u. Stiefeln.
Sämmtliche ältere Schuhwaaren (Handarbeit) habe ich aus meinen
Filialen: **Berlin, Potsdamerſtraße 134a, Berlin, Invali-
denſtraße 111, Potsdam, Brandenburgerſtr. 50, Elbing,
Schmiedſtraße 1,**
Hier, Poſtſtraße 10
zuſammengeſtellt, und ſollen dieſelben hier, ſo lange der Vorrath
reicht, zu den allerbilligſten Engros-Preiſen ausverkauft werden.
Es werden geräumt
Kinderschuhe,
à Paar 50 *h.*, 1 *M.*, 1 *M.* 25 *h.*, 1 *M.* 50 *h.*, 2 *M.*,
Mädchensſtiefeln, à Paar 2, 3, 4 und 5 *M.*,
Damen-Laſting-Gamachen,
à Paar 3 *M.* 75 *h.*, 4 *M.* 50 *h.*, 5 und 6 *M.*,
Herren-Stiefeln, 7, 8, 9 und 10 *M.*,
2000 Paar Hauſſchuhe,
à Paar 1 *M.*, 1 *M.* 50 *h.*, 2 und 3 *M.*
Schuhmacher u. Händler erhalten bei
Duzend-Einſäßen 5 pCt. Rabatt.
Mechaniſche Schuh- und Stiefel-Fabrik
T. Rosenthal,
Berlin, 40 Dresdenſtraße, Hof 1 Treppe.
Hier Poſtſtraße 10.
Goldlackſchuhe
für Damen mit Abſätzen, à Paar 3 *M.* 25 *h.*

Echt Import-Cigarren
zu 120-400 *M.*,
Havana zu 100-300 *M.*,
ſämmtliche beliebigen Nummern von
25 bis 90 *M.*
ſind in gut abgelagerter Waare
vorrätig bei
J. Neumann.

Ein in der Wiſthchaft ehrlches und ord.
Dienstmädchen von außerhalb wird geſucht per
1. Auguſt. Zu erfragen Geiſtſtr. 67, i. E.
Eine herrſchaftliche Wohnung, beſtehend aus
6 Stuben, 7 Kammern und Zubehör, iſt zum
1. October zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wohnungen zu vermieten
Bernburgerſtraße
mit Garten und Vorgarten, ſoſort oder zum
1. October.
auf der I. Etage 2 St. u. 2 K. neſt Zu-
behör für 260 *M.*,
eine II. Etage, alles ſtraßenwärts, 4 St.,
2 K. neſt Zubehör, für 450 *M.*
Zum 1. October
eine herrſchaftliche Wohnung,
I. Etage, 4 St., 4 K. neſt Zubehör, für
750 *M.*
Beſcheid **Bernburgerſtraße 13 b.**
Eine freundliche Wohnung, 3 Stuben, 3 K.,
Küche, Speiſekammer, Kaube u. i. w. mit allen
Bequemlichkeiten, von zwei die Wahl, iſt in
einem anſtändigen Hauſe zum 1. October zu
vermieten. Näheres
Laubengaffe 17b, 2 Treppen.
Zum 1. October ſind Schulberg 1, Beſt-
Etage, 2 Wohn., jede 2 St., 2 K., Küche u.
Zubehör, zu beziehen. Zu erfragen
beſteht 1 Treppe.
2 St., 2 K., u. i. f. Zub. zu verm., 1 *Stk.*
zu bez. **Steinberg, Grünſtraße 2.**
Zu verm. ſoſ. od. ſpäter 2 Wohn. f. 1-2
Perſ. u. eine größere Hofwohnung Beſtſtr. 6.
Werthſt. 32' l., 18' t. zu verm. Geiſtſtraße 24.

Ein großes Geſellſchafts-
zimmer iſt zu vergeben.
Zu erfr. in der Exped. d. Bl.
Ein möbl. Zimmer zu verm. gr. Klausſtr. 38.
Zwei möbl. Stuben mit Kammern, eine
zum 1. Auguſt, eine zum 1. Sept. zu verm.,
Anſicht nach der Poſtſtr. **Martinsberg 11, I.**
Möblirte Stuben verm.
Geiſtſtraße 67, 2.

Ein elegant möbl. Wohnung ſoſort
oder ſpäter zu beziehen
gr. Ulrichſtraße 4, I.
Anſt. Schlafſt. Rathhausſtr. 14, 2. Kamm.
Anſt. Schlafſtelle m. R. Landweberſtr. 11a.
Zum 1. April 1878
geſucht eine Wohnung von 7-8 Z., Zubehör,
Gartenbenutzung. *Nr.* P. 26 Exped. d. Bl.

Auf Abzahlung
in wöchentl. oder mon. Raten erh. ſol Leute
Betten, Wäſche, Möbel, Uhren, Gardes-
roben u. c.
Niemeyerſtraße 15, 2 Tr. links.

Fürſtenthal.
Heute Sonntag von 11-1/2 Uhr
Frei-Concert.
(H. 51999.) **W. Fiſchmann.**

„Kühler Brunnen“.
Täglich Abends
Concert und Vorſtellung.

Hallescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Uebung.

Cigarretten u. türk. Tabak
von Malzmann, Laferme, Jean
Vouris und Petrof,
Schnupftabake,
Kautabako
der renommirteſten Fabriken
hält ſtets Lager
J. Neumann.